

# Was Deutschland jetzt braucht

Die Bundesrepublik steht vor einer tiefgreifenden Transformation, schreiben die Wirtschaftsweisen *Veronika Grimm, Monika Schnitzer, Achim Truger und Volker Wieland* in einem Gastbeitrag. Sie fordern daher Reformen

Die Weltwirtschaft erholt sich zunehmend von der Corona-Krise. Die Auswirkungen der Pandemie prägen jedoch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. Für Deutschland wird die Erholung dieses Jahr insbesondere durch Liefer- und Kapazitätsengpässe gedämpft – im nächsten Jahr dürfte das Wachstum dafür noch kräftiger ausfallen. Gleichzeitig gibt es vielfältige Herausforderungen für die deutsche Wirtschaftspolitik. Es gilt, die tiefgreifende Transformation hin zu einer klimaneutralen und digitalen Wirtschaft im globalen Kontext zu gestalten. Der Sachverständigenrat diskutiert in seinem neuen Jahresgutachten zahlreiche Handlungsoptionen und stellt in diesem Beitrag einige davon kurz vor.

## BILDUNG ÜBER DEN GESAMTEN LEBENSZYKLUS STÄRKEN

Um die Gesellschaft langfristig zu einer tiefgreifenden Transformation zu befähigen und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, ist die Bildung von Kindern und Jugendlichen entscheidend. Die während der Pandemie entstandenen Lern- und Entwicklungsrückstände müssen aufgeholt werden. Dazu sind umfangreiche Maßnahmen erforderlich, die zielgerichtet diejenigen mit den größten Rückständen erreichen. Gleichzeitig sollte mit strukturellen Bildungsreformen und -investitionen das Schulsystem verbessert und die Chancengleichheit langfristig erhöht werden.

Verstärkte Einzel- und Kleingruppenförderung in Schulen sowie der Einsatz von zusätzlichen Fachkräften wie Sozialarbeitenden, Psychologinnen und Psychologen können dazu beitragen, leistungsschwache Kinder und Jugendliche sowie solche aus sozial benachteiligten Familien zu unterstützen. Zudem sollte die Digitalisierung im Schulsystem vorangetrieben werden, und wichtige Kompetenzen im Bereich der digitalen Technologien sollten gefördert werden. Frühkindliche Betreuung und Bildung sollten qualitativ und quantitativ weiter ausgebaut werden. Die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Evaluation von Maßnahmen sollten genutzt werden, was zu einem effizienten Einsatz von Ausgaben beitragen kann. Dazu ist es notwendig, dass Lernstandserhebungen sowie Zwischen- und Abschlussprüfungen zwischen den Bundesländern vergleichbar gemacht werden.

Im Zuge der Transformation werden Berufswechsel im Erwerbsverlauf keine Ausnahme mehr darstellen. Neben der Bildung der Kinder und Jugendlichen sollte daher die Bildung über den gesamten Lebenszyklus einen höheren Stellenwert bekommen. Weiterbildung sollte ein fester Bestandteil des Erwerbslebens werden. Der Ausbau der Weiterbildung kann Erwerbstätige zu

einem Wechsel zwischen Unternehmen und zwischen Wirtschaftszweigen befähigen. Damit kann Weiterbildung dazu beitragen, Fachkräfteengpässe zu reduzieren, Arbeitslosigkeit vorzubeugen und somit auch die Akzeptanz von Veränderungsprozessen zu erhöhen. Bei der Gestaltung geeigneter Anreizsysteme zur Teilnahme an Weiterbildung sollten vor allem Geringqualifizierte im Fokus stehen. Diese nehmen aktuell seltener als höher Qualifizierte an Weiterbildungen teil, werden jedoch stärker von strukturellen Veränderungen des Arbeitsmarkts betroffen sein. Hierzu sollten ein transparenteres Angebot, eine leichter zugängliche Beratung sowie stärkere finanzielle Anreize entwickelt werden.

## BESCHLEUNIGTE DIGITALISIERUNG NUTZEN

Die Digitalisierung hat sich in der Corona-Pandemie beschleunigt. Diesen Schub gilt es nun zu nutzen und die Entwicklung einer datenbasierten Wirtschaft zu unterstützen. Die wirtschaftliche Nutzung von Daten ist immer öfter Grundlage von Innovationen und Wettbewerbsvorteilen in weiten Teilen der Wirtschaft. Gerade in der Industrie werden den datenbasierten Geschäftsmodellen, insbesondere im Bereich Internet of Things, große Potenziale zugeschrieben. Hierfür sollten die Bedingungen für die Nutzung und Weiterverwendung von Daten verbessert werden. Gleichzeitig braucht Deutschland eine kohärente und übergreifende Digitalstrategie auf Bundesebene, die die unterschiedlichen staatlichen Maßnahmen priorisiert, die verschiedenen Initiativen stärker verzahnt und Doppelstrukturen vermeidet.

Daneben gilt es, einen fairen und effektiven Wettbewerb auf digitalen Märkten sicherzustellen. Dazu sollten angesichts der transnationalen Aktivitäten der Big-Tech-Unternehmen die derzeit erarbeiteten Regulierungsvorschläge in der EU und den USA im engen Austausch weiterentwickelt und stärker aufeinander abgestimmt werden. Außerdem sollte die EU-weite Vereinheitlichung eines Zertifizierungssystems für Cybersicherheit vorangetrieben werden, um somit die Cyberrisiken, die durch die Digitalisierung zunehmen, zu adressieren. Um den Datenverkehr und die Entwicklung datenbasierter Geschäftsmodelle zu fördern, sollte die Vertiefung des digitalen Binnenmarkts in der EU vorangetrieben werden. Auf Online-Plattformen bedarf es verbesserter Verbraucherschutzstandards.

## NACHHALTIGKEIT GEWÄHRLEISTEN

Die Nachhaltigkeit muss in verschiedenen Dimensionen gesichert werden: Für erfolgreichen Klimaschutz ist die internationale Kooperation entscheidend. Für die Transformation und Steigerung der Produktivität sind höhere private

und öffentliche Investitionen zu mobilisieren. Bei alledem muss die fiskalische Nachhaltigkeit sichergestellt werden.

## 1. KLIMASCHUTZ UND NEUE TECHNOLOGIEN

Die internationale Klimakooperation muss dringend verstärkt werden, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens erreichen zu können. Eine Stärkung des Lastenausgleichs durch Transfers von fortgeschrittenen Volkswirtschaften an Entwicklungs- und Schwellenländer, der Aufbau klimafreundlicher Wertschöpfungsketten sowie Technologiekooperationen sind bedeutende Hebel der internationalen Klimakooperation. Zudem kann ein gemeinsamer Klimaklub mit wichtigen Handelspartnern wie den USA und China Fortschritte beim Klimaschutz realisieren und die internationale Koordination der Klimapolitik institutionell besser verankern. Dies könnte dazu beitragen, Wettbewerbsverzerrungen und „Carbon Leakage“ (also beispielsweise die Verlagerung von Produktion in Länder mit weniger strengen Klimaschutzbestimmungen) zu reduzieren.

Beim Klimaschutz wird es darauf ankommen, neue Technologien schnellstmöglich zur Marktreife zu bringen und weltweit verfügbar zu machen. Gleichzeitig können die Erzeugung und der Handel mit Energieträgern auf Basis erneuerbarer Energien den europäischen und deutschen Unternehmen neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen.

Für die Entwicklung neuer Technologien und neuer Geschäftsmodelle werden weltweit private Investitionen in großem Umfang nötig sein. Investitionsschutzabkommen spielen eine wichtige Rolle bei der Mobilisierung dieser Investitionen, denn dadurch werden Rechte von Investoren im Ausland geschützt. Die Grundlagen für neue Geschäftsmodelle können schon heute etwa mit bilateralen Technologiepartnerschaften zwischen Staaten gelegt werden.

Klimaschädliche Subventionen verzerren hingegen den Handel und verhindern Innovationen bei Technologien, die für die Lösung des Klimaproblems relevant sind. Deutschland und Europa sollten sich verstärkt dafür einsetzen, dass diese Subventionen überall abgebaut werden.

## 2. ZIELGERICHTETE INVESTITIONEN

Auch in Deutschland werden für das Gelingen der grünen und digitalen Transformation umfangreiche private Investitionen benötigt. Dafür müssen wachstumsfreundliche und verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Zusätzlich werden zielgerichtete öffentliche Investitionen insbesondere zur Beschleunigung des Ausbaus der Infrastruktur für die Transformation hin zur digitalen und klimaneutralen Wirtschaft notwendig sein. Neben dem Aus-

bau der Breitband- und Dateninfrastruktur betrifft dies etwa die Infrastruktur für den Energietransport und die klimaneutrale Mobilität. Zudem sind öffentliche Investitionen notwendig, um Anreize für private Investitionen zu setzen und diese zu hebeln. Es kommt darauf an, die zukunftsorientierten öffentlichen Ausgaben zu priorisieren. Außerdem müssen dringend die vielfältigen nicht monetären Hemmnisse abgebaut werden. Dazu kann etwa eine Vereinfachung von Planungs-, Genehmigungs- und Gerichtsverfahren und eine Bündelung von Kapazitäten und Expertise in operativ unabhängigen Institutionen beitragen.

## 3. FISKALISCHE NACHHALTIGKEIT

Für eine effiziente Transformation ist ein stabiles und resilientes makroökonomisches Umfeld essenziell. Um auf zukünftige Krisen wieder umfangreich fiskalisch reagieren zu können, sollte die Fiskalpolitik nach der Krise wieder normalisiert werden, ohne die wirtschaftliche Erholung zu gefährden. Damit die Geldpolitik sich weiterhin primär auf die Wahrung der Preisstabilität konzentrieren und so ihren Beitrag zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum leisten kann, muss die Fiskalpolitik die Tragfähigkeit der Staatsfinanzen sicherstellen. Um die

Fiskalpolitik in den Mitgliedstaaten sowie die Finanzmarktakteure auf eine zukünftig weniger expansive Geldpolitik vorzubereiten, sollte die Zentralbank zeitnah eine Ausstiegsstrategie aus den sehr expansiven geldpolitischen Maßnahmen kommunizieren.

Vor Deutschland liegen große Herausforderungen. Viele dieser Aufgaben müssen im europäischen und globalen Kontext gedacht und entwickelt werden, um den Herausforderungen effektiv zu begegnen. Auf die Herausforderungen beherzt und mit klaren Weichenstellungen zu reagieren obliegt nun der neuen Regierung.